

**Zeitschrift:** Curaviva : Fachzeitschrift  
**Herausgeber:** Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz  
**Band:** 78 (2007)  
**Heft:** 7-8

**Artikel:** Curaviva Schweiz lanciert "Point de vue" : Informationen für politische Akteure  
**Autor:** Steiner, Barbara  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-805080>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Curaviva Schweiz lanciert «Point de vue»

# Informationen für politische Akteure

■ Barbara Steiner

**In der Publikation «Point de vue» orientiert Curaviva Schweiz die eidgenössischen Parlamentarier neu zu Beginn jeder Session über aktuelle politische Themen aus dem Pflege- und Sozialbereich. Um die Präsenz des Verbands in Bern zu stärken, sind weitere Massnahmen geplant.**

Die Neuregelung der Pflegefinanzierung gehörte zu den gewichtigeren Vorlagen, mit denen sich der Nationalrat in der Sommersession zu befassen hatte. Hintergrundinformationen zum Geschäft lieferte seinen Mitgliedern die erste Ausgabe des «Point de vue» (ein Exemplar liegt dieser Fachzeitschrift bei). Die Publikation wird künftig immer zu Beginn der Session in deutscher und französischer Sprache erscheinen und politische Fragen beleuchten, welche für die Schweizer Heime und Institutionen und ihre Bewohnerinnen und Bewohner von Bedeutung sind. Die Initiative für die Lancierung des Bulletins ging vom Fachbereich Menschen im Alter aus. «Wir wollen uns auf politischer Ebene vermehrt als Verband präsentieren, der sich engagiert und den Entscheidungsträgern professionell aufbereitete Informationen zur Verfügung stellt», sagt Fachbereichsleiter Markus Leser. Der «Point de vue» sei Bestandteil einer ganzen Palette von Massnahmen, mit denen dieses Ziel erreicht werden soll. «Grossen Wert legen wir dabei auf die Pflege persönlicher Kontakte mit Politikern

und Schlüsselpersonen in der Verwaltung», betont Leser und verweist als Beispiel auf die geplanten Treffen mit den Sekretären der Kommissionen für soziale Sicherheit und Gesundheit des National- und des Ständerats.

Die politischen Schwerpunkte in der Verbandsarbeit würden grösstenteils von der Agenda der nationalen Gremien vorgegeben. «Daneben wollen wir selber Themen aufgreifen und sie besetzen.» Im nächsten Jahr werde beispielsweise eine Kampagne gestartet, welche die Heime als Arbeitgeber verschiedenster Berufsleute bekannter machen soll. Anregungen für weitere Aktivitäten erhofft sich Leser vom Bericht des Bundesrates zu den Herausforderungen der kommenden vier Jahre, der im Juli veröffentlicht wird. Im Vordergrund stehen dabei «ganz handfeste Sachen», so Leser. Der grosse Erfolg des Migrationsbusses beweise, dass erlebbare Projekt weit besser ankämen als Papierübungen. Mit Spannung erwartet Leser auch die Ergebnisse des Nationalen Forschungsprojekts 52 zum Bereich Generationenbeziehungen; sie werden im November am Kongress der Schweizerischen Gesellschaft für Gerontologie in Bern vorgestellt. Aus den Erkenntnissen



dürften sich Ideen für fachbereichsübergreifende Vorhaben ableiten lassen, vermutet Leser.

**Erfolgreiche Integration**  
Die politische «Knochenarbeit», beispielsweise

das Verfassen von Stellungnahmen und Vernehmlassungsantworten, erlebt Leser als konstruktiv. Zwar dauere der Prozess wegen der grossen Zahl Involvierter manchmal etwas lange. «Aber es ist wichtig, dass die Kantonalverbände intensiv in den Meinungsbildungsprozess eingebunden werden. Und politische Mechanismen sind halt grundsätzlich einfach etwas träge.» Visionen seien aber auch in solchen Strukturen möglich. Die Integration der Westschweizer Verbände sei nicht zuletzt dank der Arbeit des Secrétaire romand, Lionel Ricou, gelungen, urteilt Leser. Gerade auch von ihnen würden Instrumente wie der «Point de vue» geschätzt, wie die Reaktionen auf die erste Ausgabe gezeigt hätten. Das Layout des Printprodukts hat Grafikerin Erika Schmid von der Schneider Communications AG gestaltet. Mit der Redaktion ist die Abteilung Kommunikation von Curaviva Schweiz betraut. Der «Point de vue» steht Interessierten auf der Internetseite [www.curaviva.ch](http://www.curaviva.ch) auch als PDF zur Verfügung. ■